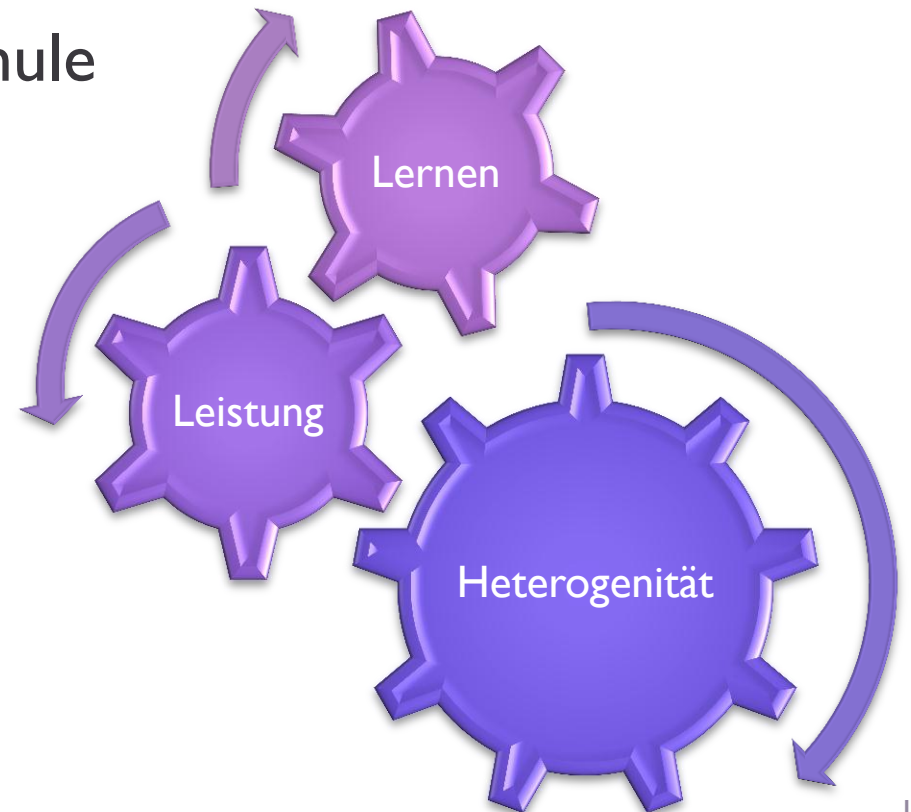


Lernbeobachtung und Leistungsbeurteilung in der inklusiven Schule

Freiherr-vom-Stein Schule
Rodgau Dudenhofen



Individuelles Lernen

Methode der sieben G's

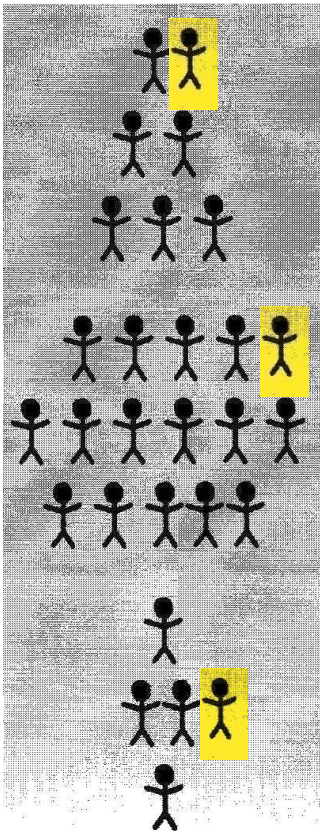
- Der **gleiche** Lehrer unterrichtet
- alle **gleichaltrigen** Schüler
- im **gleichen** Tempo
- mit dem **gleichen** Material
- im **gleichen** Raum
- mit den **gleichen** Methoden und
- dem **gleichen** Ziel.

Bildungsforscher Andreas Helmke

Die Zeit, 18.12.2011

Was ist Heterogenität?

Lerngruppe



Bauen, konstruieren nach
Bildvorlagen oder Zeichnungen

Geometrie

Jedes Kind ist anders.

Jedes Kind kann etwas.

Jedes Kind hat Stärken.

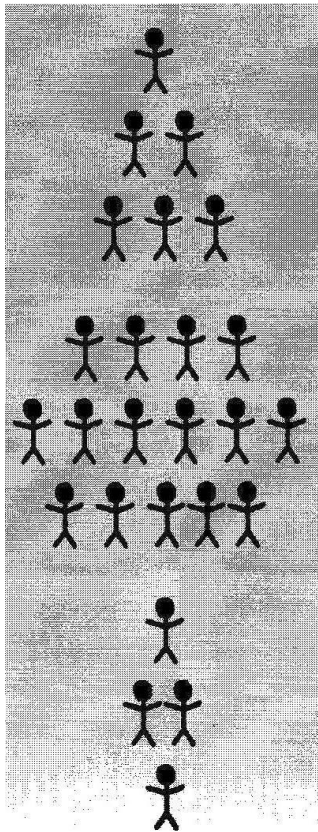
Was ist ein schwacher Schüler?

Kopfrechnen

Heterogenität ist komplex.

Wie geht man damit um?

Lerngruppe



Defizite entstehen lassen

Defizite feststellen

Defizite wegfordern

Egalisierungsstrategie

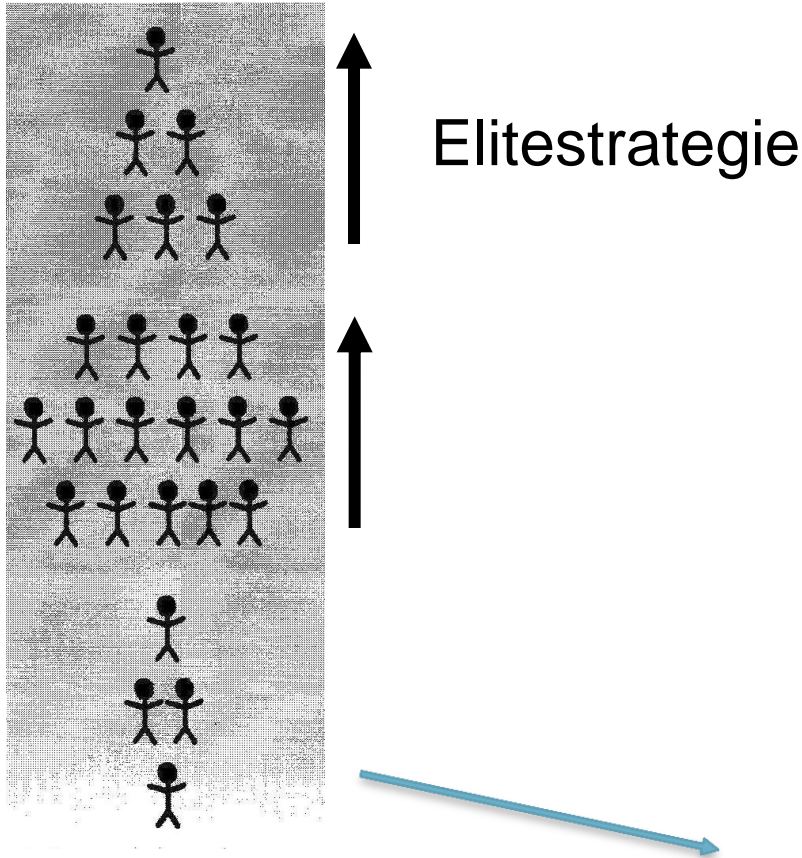
Egalisierungsstrategie

wertschätzend? unterstützend?

**Häufiger Lernerfolg: erlernte
Hilflosigkeit**

Wie geht man damit um?

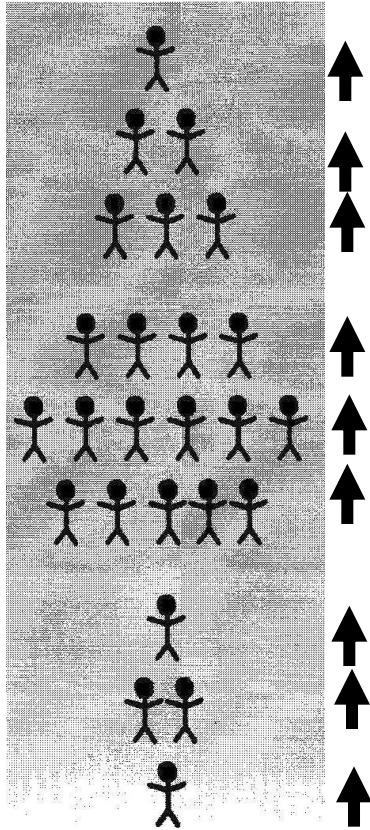
Lerngruppe



- Zurückstellung
- Klasse wiederholen
- Querversetzung
- Förderschule
- Abgang ohne Abschluss

Wie geht man damit um?

Lerngruppe



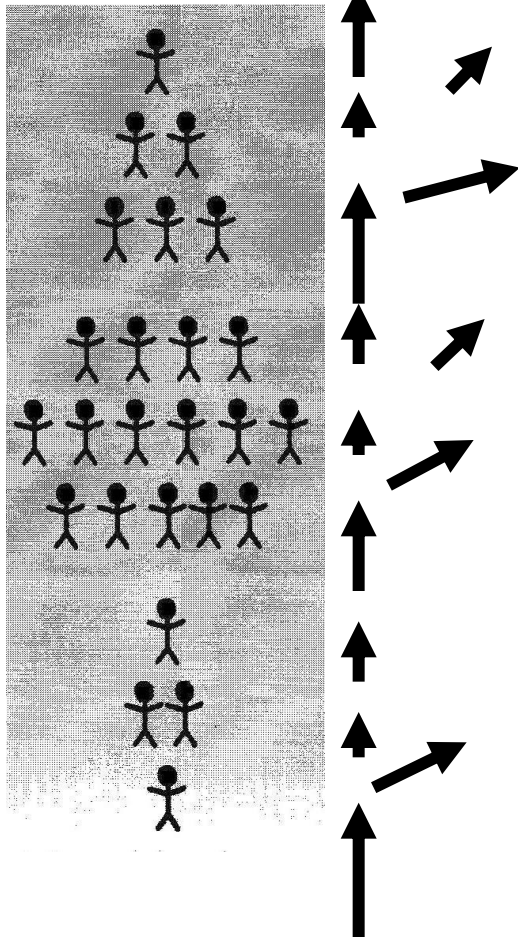
Optimalstrategie

Qualitätsbereich Schulkultur:

Die Schule zeigt sich gegenüber allen Schülerinnen und Schülern verantwortlich und **fördert** deren Potenziale.

Heterogenität als Chance

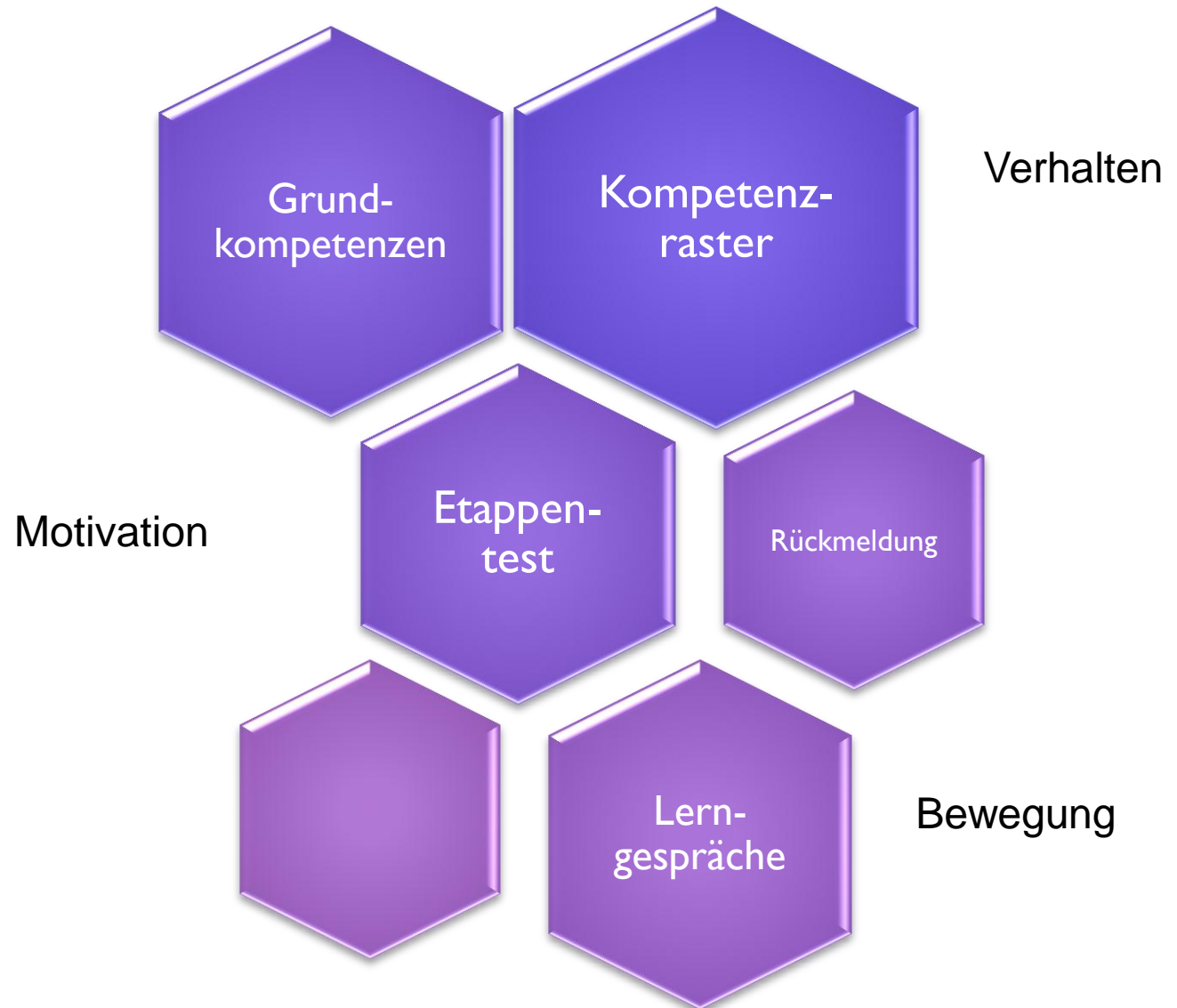
Lerngruppe



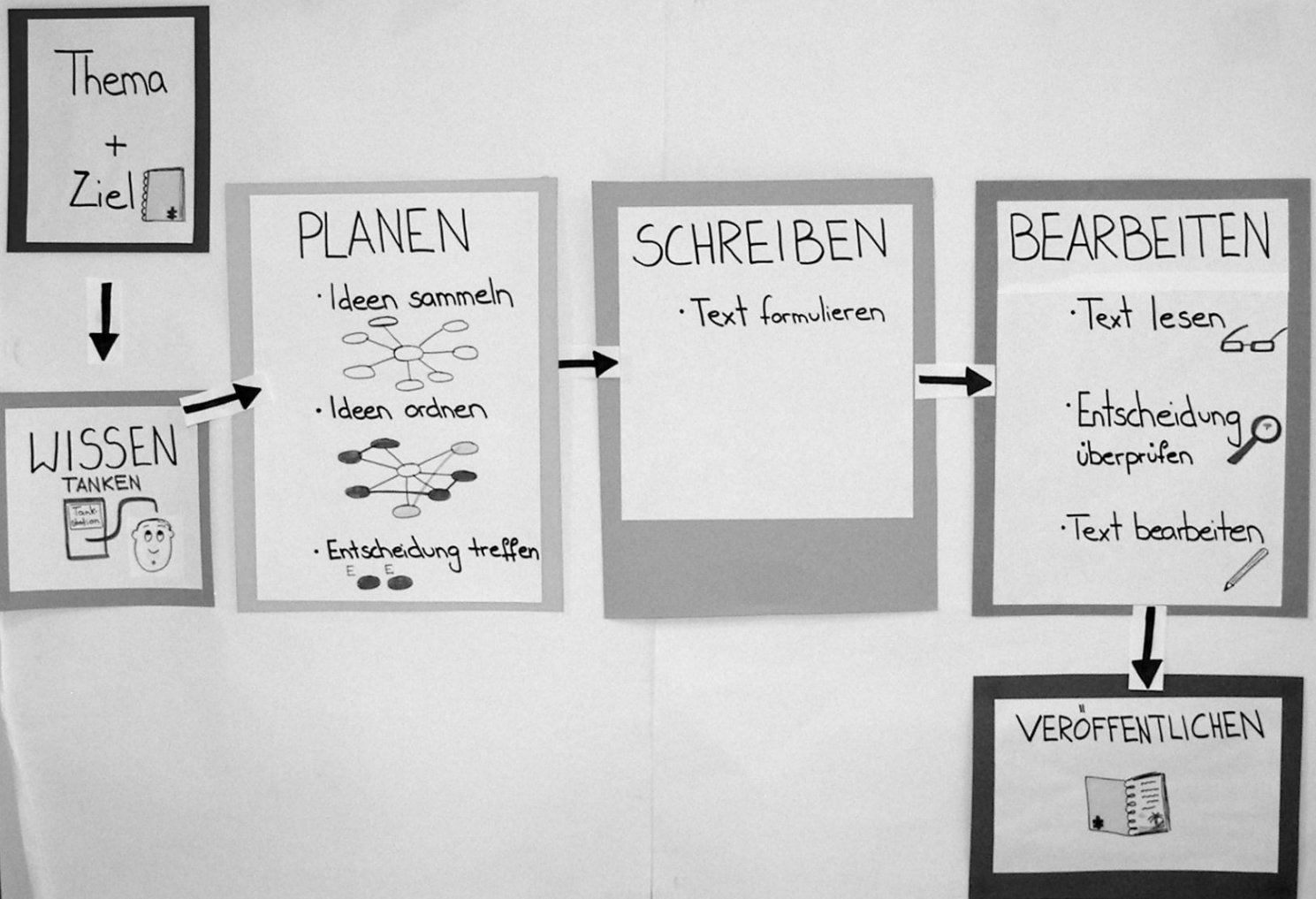
Optimalstrategie

- Alle erzielen Lernfortschritte.
- Die Lernfortschritte sind unterschiedlich groß.
- Die Lernfortschritte gehen in die Breite.
- Die Heterogenität wird größer und komplexer!

Individuelle Beobachtung



Unser Text-Planer



SCHRITTE DES TEXTPLANERS		MAXIMALE PUNKTZAHL	ERREICHTE PUNKTZAHL
Zielsetzung	Zielformulierung	2	1
	Zielverfolgung	2	1
Informationsbeschaffung	Quellen	2	1
	Strukturierung	3	2
Planung	Kreative Einfälle (Handlung, Umsetzung, etc.)	2	2
	Adressatenorientierung	1	1
	Eigenmotivation	2	2
Formulierung	Überschrift	2	1
	Einleitende Worte	2	2
	Haupttext	3	2
	Abschließende Worte	2	1
	Logische Abfolge	3	2
Überarbeitung	Wortwahl	3	2
	Richtige Schreibweise	3	0
	Erzählzeit	2	2
	Satzzeichen	2	1
	Strategieanwendung	1	1
Veröffentlichung	Schriftbild	2	2
	Gestaltung	1	1

Individuelle schriftliche Rückmeldung

Lieber,

du hast eine sehr spannende Geschichte geschrieben. Als Leser ist mir nicht klar, warum im Titel *Goldstaubdrache* steht, denn von Goldstaub habe ich in der Geschichte nichts gelesen. Es wäre interessant, genau zu erfahren, was es damit auf sich hat.

Ich weiß, dass du sehr lange Geschichten schreiben kannst, deshalb finde ich es wirklich gut, dass du dich diesmal auf drei Seiten beschränken konntest, auch wenn nur zwei vereinbart waren.

Du hast sehr schwierige Wörter verwendet. Gewöhne dir an, dass du im Wörterbuch nach ihrer richtigen Schreibung schaust, dann kannst du Fehler leicht vermeiden. Eine andere Möglichkeit ist natürlich, den Text am Computer abzutippen. Alle nicht korrekt geschriebenen Wörter werden unterkringelt. Wenn du dann mit der Maus auf das entsprechende Wort gehst und die rechte Maustaste drückst, werden dir Vorschläge zur Richtigschreibung gemacht. Probiere es aus!

Motivation

		☾	☵	☶	✍
		ja, das stimmt	manchmal	nein, das stimmt nicht	weiß nicht
1.	Lesen bedeutet für mich Spaß.				
2.	Lesen bedeutet für mich Anstrengung.				
3.	Ich lese zu Hause.				
4.	Ich lese in der Schule.				
5.	Ich mag die Lesezeit im Unterricht.				
6.	Ich mag es, wenn Erwachsene mir vorlesen.				
7.	Ich bestimme meinen Leseweg selbst.				

Leseferigkeit

		☾	☵	☶	✍
		ja, das stimmt	manchmal	nein, das stimmt nicht	weiß nicht
1.	Ich kann gut lesen.				
2.	Ich kann deutlich lesen.				
3.	Ich kann in einer angemessenen <i>Geschwindigkeit</i> lesen.				
4.	Ich kann betont lesen.				
5.	Ich kann verstehen, was ich lese.				
6.	Ich kann Fragen zum Text beantworten.				
7.	Ich kann in eigenen Worten das <i>Gelesene</i> erklären.				

Das hast du gut gemacht!

Kleiner Mutacher

für _____

Du hast in letzter Zeil viel gelernt
und viele Fortschritte gemacht.



Das kannst du schon:



Das solltest du noch üben:



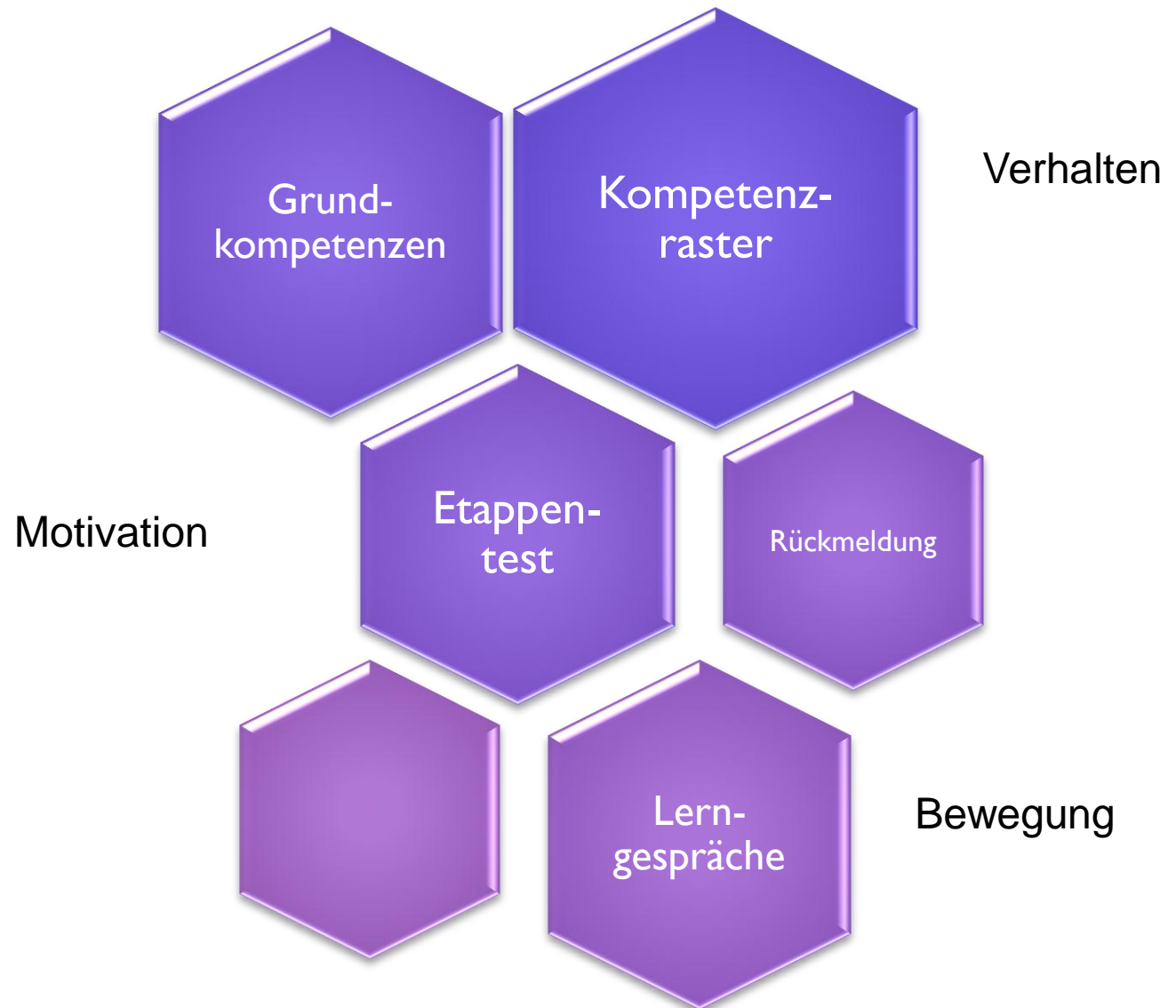
So kannst du das üben:

Rückmeldung


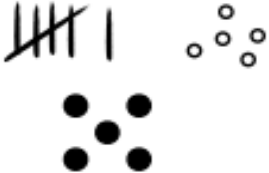
Vortragsbericht- Thema: Märchen

Name:	Daran musst du noch arbeiten	Das ist in Ordnung	Das war super
◇ Vortrag			
Die Handlung des Märchens hast du verständlich wiedergegeben.			
Den Inhalt des Märchens hast du in Kurzform erzählt.			
Das Referat hast du frei vorgetragen.			
Zum Thema hast du Bilder / Gegenstände gezeigt			
Du hast deutlich und nicht zu schnell gesprochen			
Du hast Märchenbausteine benannt			
*			
◇ Plakat			
Übersichtlich gestaltet			
Plakat durch Bilder aufgelockert			
Sauber und lesbar geschrieben			
Märchenbausteine dargestellt			
*			
Gesamteindruck			
.....			
Unterschrift Schüler/in		Unterschrift Lehrer/in	

Individuelle Beobachtung



Meine Etappen durch den Flex

Etappe	Inhalt	Zahlenraum			
E 1 	Zahlen lesen und schreiben	Bis 10	Bis 20	Bis 100	
E 2 1, 2, 3, ..., 10, 11, ...	Zählen	Bis 10	Bis 20	Bis 100	
E 3 - - -	Muster				
E 4 	Wie viele?	Bis 5	Bis 10	Bis 20	Bis 100
E 5 < = >	Zahlen vergleichen	Bis 10	Bis 20	Bis 100	

Name: _____



Datum: _____

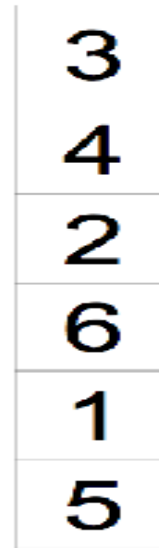
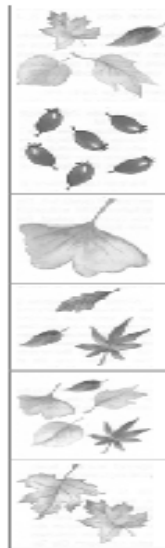
Expertentest: E2 Zählen

ZR bis 10

1.) Trage die fehlenden Zahlen ein!

1, 2, __, __, __,
__, __, __, __, __

2.) Zähle und verbinde!



3.) Trage die fehlenden Zahlen ein!

6, __, 8
2, __, 4

4, __, 6
8, __, 10

Herzlichen Glückwunsch! Du hast die Etappe E2 Zählen im Zahlenraum bis 10 erklommen.

Du musst noch etwas weiter üben!

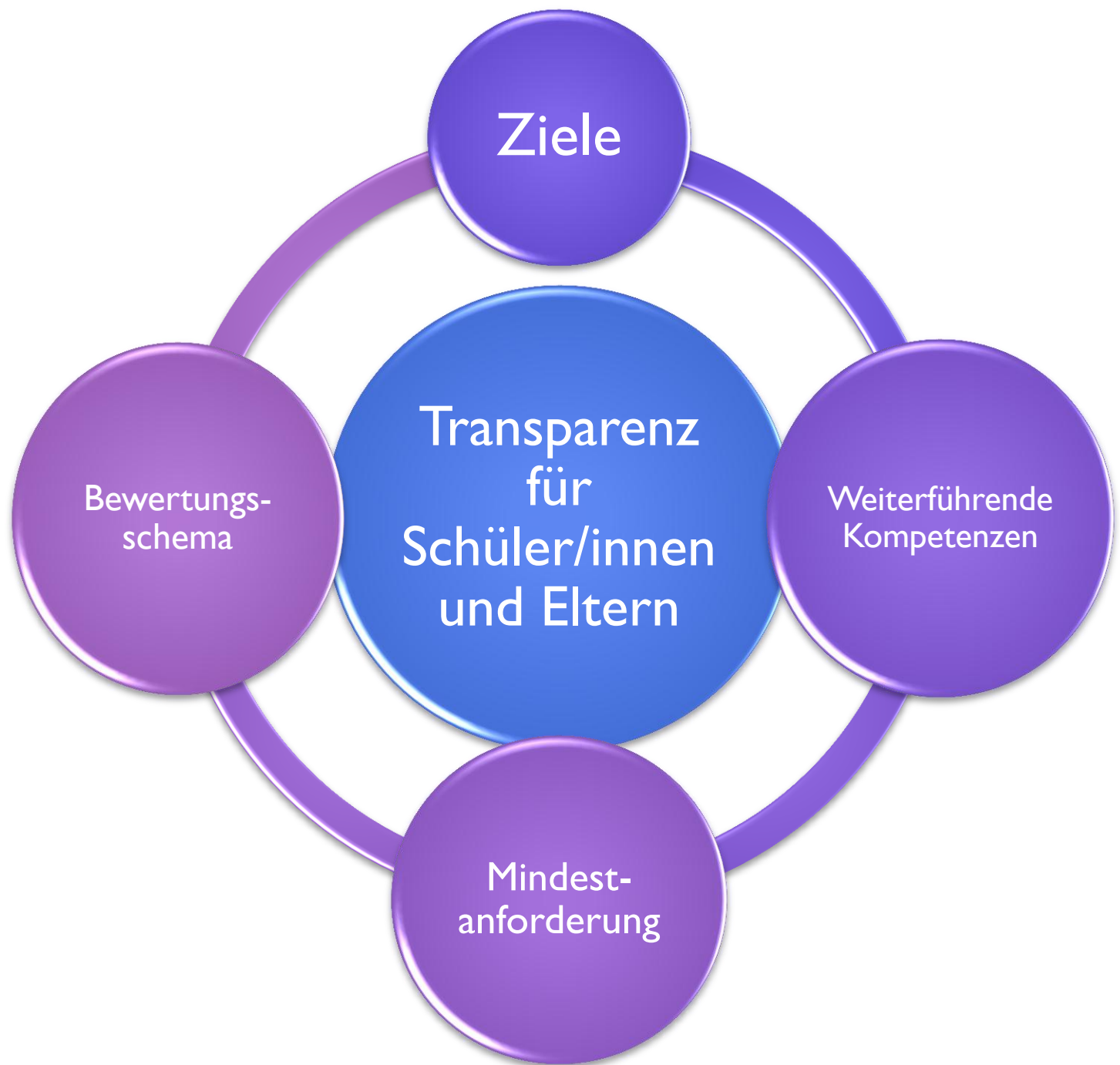
Individuelle Leistungsbewertung

- Klassenarbeiten?
- Noten?
- Rückmeldung?
- Zeitrahmen?

Individuelle Leistungsbewertung

Ziele:

- die Optimierung des persönlichen Weges
- Transparenz der Inhalte
- Vertrauensbildung durch die Flexibilität von Lehrkraft und SchülerIn in der Umsetzung der Leistung
- Wahrnehmung des Kindes als Individuum



Alternative Leistungsdarstellung







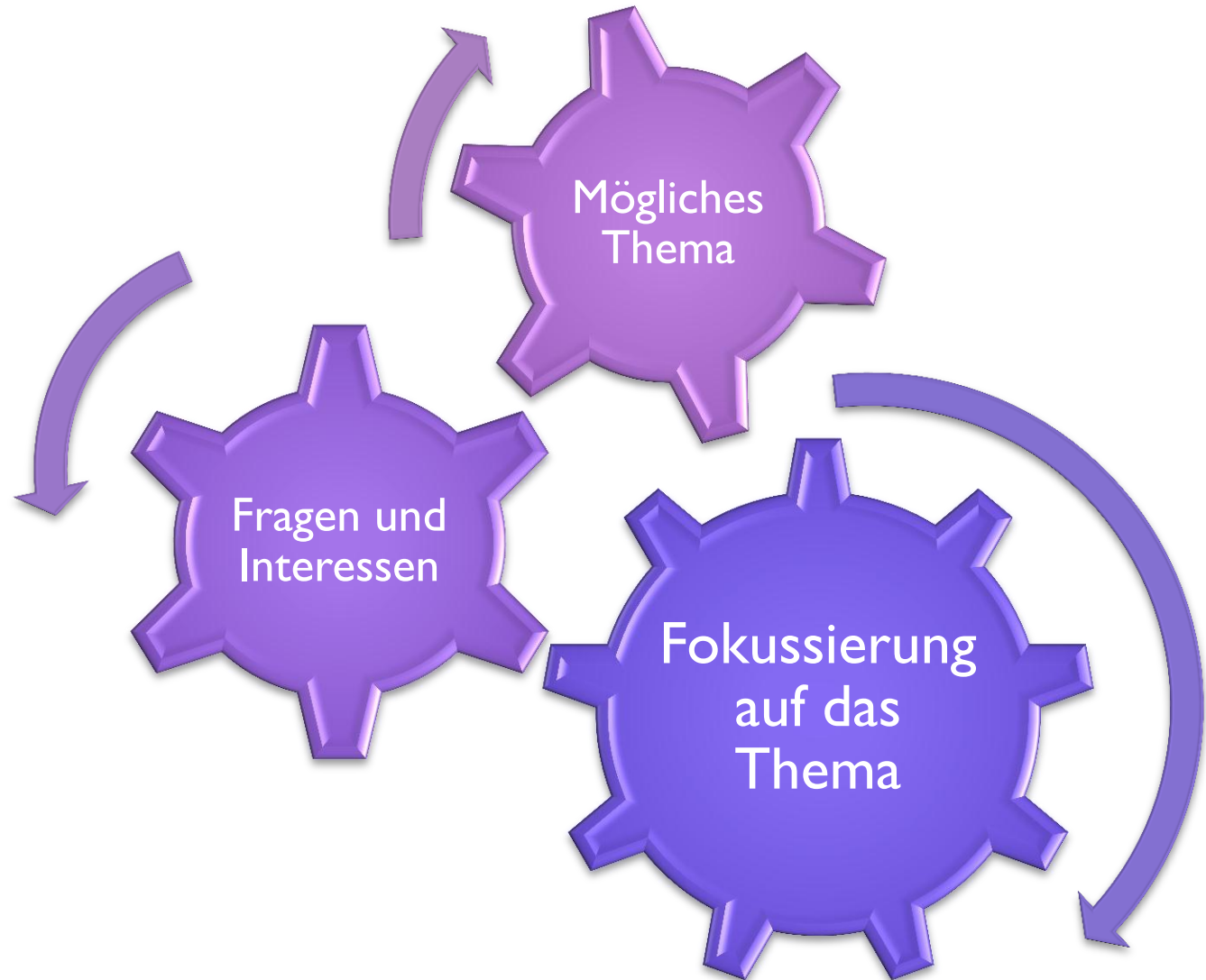




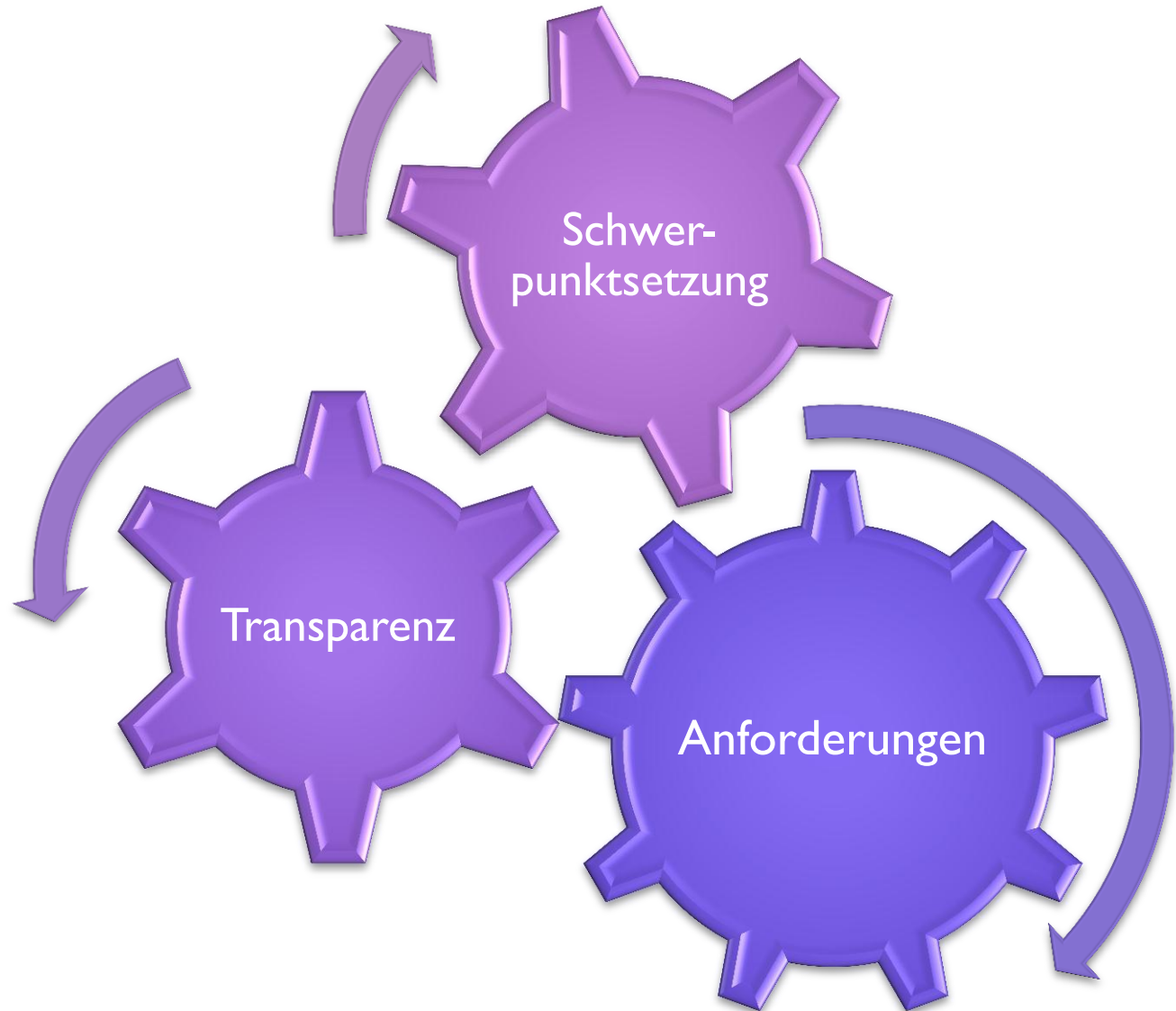




Komplexe Themenfindung



Komplexe Themenfindung



Komplexe Themenfindung



Komplexe Lerneinheiten

Welche Stärken haben einzelne Kinder?

Wie können die vielfältigen Kompetenzen der Kinder genutzt werden?

Noten	Niveaus
Sehr gut	Weit über den grundlegenden Anforderungen hinaus
Gut	Über die grundlegenden Anforderungen hinaus
Befriedigend	Niveau grundlegender Anforderungen
Ausreichend	Niveau grundlegender Anforderungen mit kleinen Abstrichen
Mangelhaft	Die grundlegenden Anforderungen nur teilweise/ansatzweise
Ungenügend	Die grundlegenden Anforderungen in keiner Weise

Bedingungen für eine optimale komplexe Unterrichtseinheit

- individuelles Lernen, Eigenaktivität
- gleiche Lerngelegenheit - unterschiedliche Ziele
- anregende, anspruchsvolle Lernumgebung
- Anspruch auf Gleichheit aufgeben

Stern, Elsbeth, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

Planung



Erprobung



Umsetzung



Planungselemente

- Themenfindung
- Bedeutsame Inhalte
- Sachzusammenhang /Komplexität
- Mindmap- Masterfragen
- Herausforderungen
- Eltern
- Anforderungen
- Reflektionshilfe
- Anregende Lernumgebung
- Leistungsnachweis
- Arbeitsergebnisse
- Kompetenzen

ausgestorbene Tiere durch Komet 220-65 Mio.

echt + unechte Skelette

Fleisch + Pflanzenfresser → Dinosaurier (große + kleine)

Vögel stammen v. d. Dinos ab
Tyrannosaurus Rex (verschiedene Arten)

Flug- und Wassersaurier / Dinos brauchten zur Verdauung Steine

Säbelzahn tiger

Krokodile lebten bereits vor den Dinos

- auf der ganzen Erde gibt es Dinosaurier

Fossilien
↓
versteinerte Skelette

Ammoniten

Skelette nehmen Sandfarbe an
- sind verstreut oder ganz erhalten

N. hatte längeren Daumen

Höhlenmenschen

- Elefantenrüssel, wurden in Düsseldorf entdeckt, hatten breite Nasen, kräftige Zähne

Mammut

- Mammutbäume ca. 100 m hoch

Neandertaler

Steinzeitmenschen

Werkzeuge d. Menschen

Höhlenmalerei

Feuer

Ötzi

- wurde in Ötztal Alpen gefunden, deshalb Ötzi
- ist 5.300 Jahre alt

Eine Reise in die Vergangenheit

Ursprung der Menschheit liegt in Afrika!

Erdzeiten

↓
Kreidezeit

Trias

Jura

↓
Urknall → 4,5 - 5 Mrd.

↓
1.000.000.000 = 1 Mrd.

Kontinente drifteten auseinander

Tiere + Dinos passten sich d. Umwelt an

Tiere im Wasser

Grube Messel

↓
Urpferdchen

Senckenberg museum

Ausgrabungen
- machen heute Archäologen

Steine - Zeugen der Urzeit
z.B. Edelsteine
Bernstein / Harz + brennbar

Komet

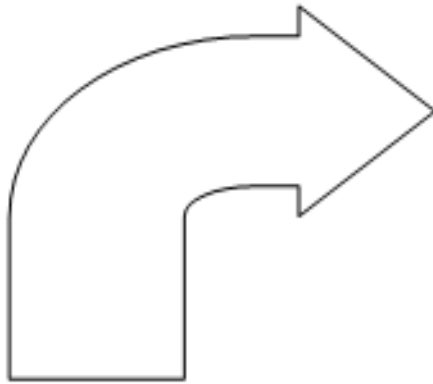
Vulkan

besteht vorwiegend aus Staub, Steinen

- brachen wahrscheinlich öfter aus als heute
- Sonnenfinsternis !?!

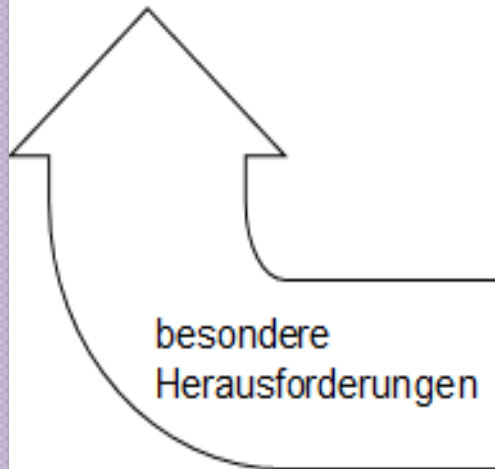
Masterfragen

- Wie starben die Dinos aus?
- Wie sind die Kontinente entstanden?
- Warum brechen Vulkane aus?
- Wann lebten die Dinosaurier
- Wie viele Vulkane gibt es in Deutschland?
- Was ist ein Komet?
- Woher kommen Kälte und Wärme?
- Was sind Neandertaler?
- Wie schlau waren die Steinzeitmenschen?
- Wie ist die Erde entstanden?



Beispiele:

- Eine Sanduhr bauen und damit die Zeit messen
- Wie viele Sekunden hat ein Jahr?



besondere Herausforderungen

Kinder mit besonderen Stärken

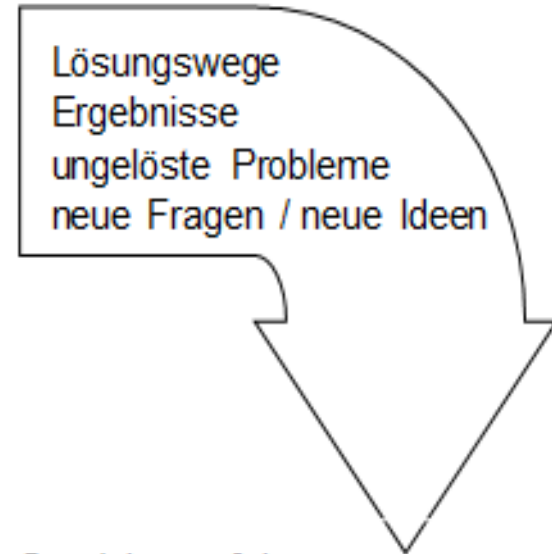


Würdigung
Hilfen

Verbesserungsvorschläge
Alternativen
Neue Ideen

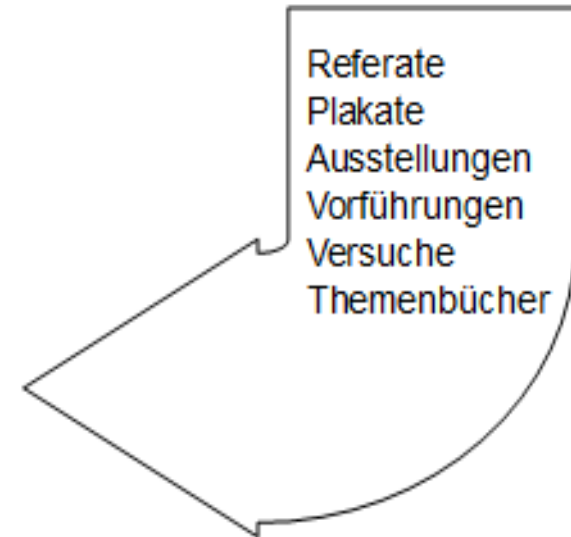


Komplexe
Lerneinheit für alle:
Zeit
(Klasse 2)



Lösungswege
Ergebnisse
ungelöste Probleme
neue Fragen / neue Ideen

- Sanduhr vorführen
- Lösungsweg Sekunde -Jahr



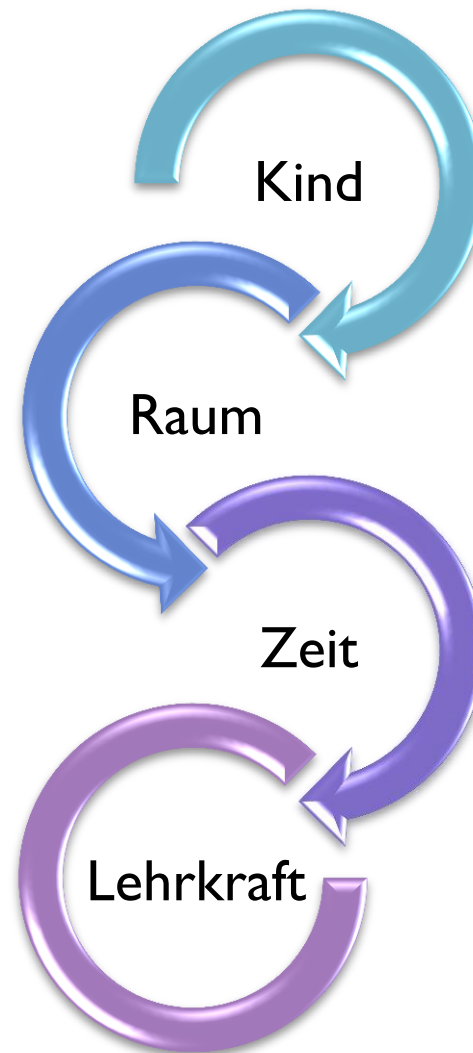
Referate
Plakate
Ausstellungen
Vorführungen
Versuche
Themenbücher



... wenn

**die Kinder nicht *nebeneinander*,
sondern *miteinander* lernen.**

Die vier Pädagogen nach Loris Malaguzzi



Kinder

- Wissende und Fragende
- Experten, Forscher, Beobachter
- Lernpartner
- Strategen
- Ideengeber
- Umgang mit Fehlern
- Individuum

Pädagogen

- **Classroom-Management**
 - Regeln, Rituale, Unterricht, etc.
- **Wissensvermittlung**
 - Lernberater, Unterstützer, Zuhörer
- **Unterrichtsplanung**
 - Anforderungen und Kompetenzen festlegen
- **Teambildung**
- **Präsenzzeit**
- **Intranet**

Raum



Schule als Lebensraum

- Klassenraum als Helfer

- **Lernorte:**

- Klassenraum, Nebenraum, Flur, Schulhof, Umgebung und mehr


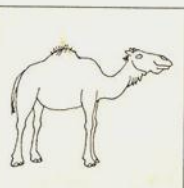

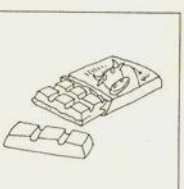
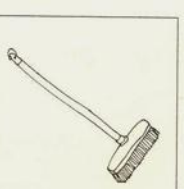
- **Im Klassenraum:**

- Weite und Klarheit
- Dynamische Sitzordnung/Runder Tisch
- Schülerbüro
- Lernmaterial

Zeit

Zeit	Aktivitäten
7:00 – 7:45	Betreuung möglich
8:00 – 9:45	1. Unterrichtsblock Eigene Themenzeit, Arbeit am Lernplan, Morgenkreis, etc. incl. 10 min gemeinsames Frühstück
	Pause
	2. Unterrichtsblock
11:45 – 12:30	Pause Mittagessen / 2. Frühstück
12:30 – 13:30	3. Unterrichtsblock, Lernzeit

Zeit für Prozesse

	LA
	
	LU
	ZCHL
	B



Und ich wa an der
ost se in
deutschla und
ich hate eine
sant burk auf einer
sant bank

Und ich wa an
bai meinentesen
und da wan ich
in der seksichensch-
wais



... Dennoch, die Hundert gibt es

Das Kind
ist aus Hundert gemacht.
Das Kind
hat hundert Sprachen,
hundert Hände,
hundert Gedanken,
hundert Arten zu denken,
zu spielen und zu sprechen.
Hundert, immer hundert
Arten zuzuhören,
zu erstaunen, zu lieben
hundert Fröhlichkeiten,
um zu singen und zu verstehen,
hundert Welten
zu entdecken,
hundert Welten
zu erfinden,
hundert Welten
zu träumen.
Das Kind hat
hundert Sprachen
(und dann hundert hundert hundert)
aber sie stehlen ihm neunundneunzig.
Die Schule und die Kultur,
sie trennen ihm den Kopf vom Körper.

Sie sagen ihm:
zu denken, ohne Hände,
zu handeln, ohne Kopf,
zuzuhören und nicht zu sprechen,
zu verstehen, ohne Freude,
zu lieben und sich zu begeistern
nur an Ostern und an Weihnachten.
Sie sagen ihm:
Die Welt zu entdecken, die es schon gibt
und von Hundert
stehlen sie ihm Neunundneunzig.
Sie sagen ihm:
dass das Spiel und die Arbeit,
die Wirklichkeit und die Fantasie,
die Wissenschaft und die Vorstellungskraft,
der Himmel und die Erde,
die Vernunft und der Traum
Dinge sind,
die nicht zusammen passen.
Sie sagen ihm kurzum,
dass es die Hundert nicht gibt.
Das Kind sagt:
Dennoch, die Hundert gibt es!

Loris Malaguzzi
aus dem Italienischen übersetzt von
Luisa Greco

Angebot I

Beobachtungsbögen und **-raster** überschwemmen den Markt.

Welche aber sind sinnvoll und tragen zu einer optimalen Diagnose bei?

Was beinhaltet eine gewinnbringende Beobachtung?

Berücksichtigen Sie bei der Zusammenstellung eines Beobachtungsbogens die Persönlichkeit des Kindes mit den Fragen:

- Was kann das Kind?
- Was braucht das Kind?

Angebot 2

Im Schulalltag sind Formen der individuellen **Leistungsbewertungen** vielfältig und unterschiedlich.

Wie könnte eine Bewertungsform aussehen, die die individuelle Leistung berücksichtigt und würdigt?

Wie können Grundkompetenzen, erweiterte Kompetenzen, überfachliche Kompetenzen und Fachkompetenzen unter einen Hut gebracht werden?

Angebot 3

Eine Form der Lern- und Leistungsbeobachtung sind **Lerngespräche**.

Wie aber führt man ein Lerngespräch, das die Schülerin bzw. den Schüler in der Entwicklung weiterbringt?

Spielen Sie in der Kleingruppe mögliche Szenarien nach.

Beobachten Sie Knackstellen und notieren Sie Kriterien für gelingende Gespräche.